

Verehrter Freund! 63 St. Petersburg am 29 Decemb. 1825.

Ich nicht das Jahr 25 ablaufen zu lassen ohne auf Ihren letzte, gütigen Brief zu antworten, woran mich tausendmal leider verhinderte, und ich Ihnen noch heute. Daß die Abdrücke zu Ihrer und Ihrer Schreibe ich Ihnen noch heute. Daß die Abdrücke zu Ihrer und Ihrer Freude Zufriedenheit angelangt und betrachtet worden, freut mich sehr; dadurch ist völlig meine Erwartung erfüllt worden. Höchst angenehm ist es mir dabei gewesen, daß Ihre würdige und so sehr ausgezeichnete Frau Gemalin diese Ectypa mit Vergnügen betrachtet hat. Was die übrigen die ich Ihnen anbot, betrifft, so sind sie sämtlich wie die zuerst gesandten, mit der größten Sorgfalt gemacht, und enthalten eben so wie jene theils in Hinsicht der Mythologie, theils als Bildnisse v. Gr. u. Römern, theils in Beziehung der Schönheit und des Alterthums, betrachtet, lauter sehr merkwürdige Stücke. Schreiben Sie mir darüber Ihren Entschluß, ob werde Ihnen darauf vorgelegt, nach wiederholter Durchsicht der vorhandenen ^(der Abdrucke) ^{Gypse u. Schmelze} weiteren Bericht abspalten. Bis jetzt hat niemand etwas von der Ihnen gesandten Sammlung erhalten.

Haben Sie keine Nachricht von unserem Hn. Gräfe? Man hat hier Briefe von ihm nach der Mitte, oder gegen das Ende, des Novembers aus Schneeberg, welches freilich wunderbar scheint, und unerklärlich. Weil er nach Paris reisen wollte und sein Urlaub nur noch 6 Wochen beträgt. Ob der Tod seiner Schwester ^{ihm in} nachtheilige Stimmung und Traurigkeit versetzt hat, oder nur sonst die Ursache davon sein muß, kan niemand er-
rathen.

Ihre Universitätsbibliothek wird gewiß durch eine Menge von der großen Anzahl wichtiger Bücher welche seit den letzten 5 Jahren in Deutsch-

126

à Monsieur

Monsieur de Mergens de pp

Général de l'Etat, Chevalier de St
Maximilien, et Professeur à l'Université
de Dorpat

Dorpat.